



Bitumen.

Beltrán Skármeta Boisier

Bitumen. Beltrán Skarmeta Boisier.

Vorliegende Version ist die vom Autor endredigierte Fassung vor Abgabe beim Verlag. Entstanden im Februar 2026 in Berlin.

Alle Rechte beim Autor.

Cover: Krogbragd-Teppich der Weberin Robbie La Fleur (www.robbielafleur.com)

Bitumen (Auszug).

1.

Deine Hand wird 'weiß und die Nadel zur Schlange.

Du schaust durch die Wand.

Zielgelsteine, Verbände, Ringanker, die Stürze und Fugen,

Ja, die Moleküle im Mörtel, der als lastverteilende Schicht

Wirkt. Die Hand dringt auch durch, während über dem 'Kamm

Sie doch schlängelt sich und die Strukturen,

Die du auf den 'Hügeln vor dem alten Haus siehst,

Sie mit dem Garn 'ausführt, in Braun und A'zurblau,

Bist du erst die 'kühlen Trigone erschaut

Auf dem Teppich und dann die geflammten,

Die über die blauen drei Reihen, gegen deren 'sture

Anordnung, sich legen. Und doch einen Damm

Bilden um diese Wellen, um die sie sich biegen

Ein wenig, hoch'zügelnd, die braunen Trigone.

So dass *beide* Reihen, einander betonend,

Sich fügen 'um die Form, der sie sich 'nicht fügen.

Dass Schema und Kontrapunkt bilden das Muster;

Nie erst'res all'ein, ist die Grundregel, ohne

Deren strenge Anwendung keine harmonische

Arbeit gelingt. Genau'so in den Reih'n,

Wie den Farben: hier Blau und Bern'stein.

Ist das Garn etwas aufgerauht, nässt du es ein,

Vor dem Auftrag, mit 'Schusterwachs,

Öl oder Wein. Einmal nahmst du auch Harn,

Deinen eigenen. 'War dann ja 'keine

Kamelstute da. Dieses Experiment,

Für den heiligen Zweck für dich 'untauglich

Nicht, half von 'dann auch merklich zu spar'n

Bei den Kosten. Der 'Ankäufer hat

Sich erstaunt, ja geblendet

Gezeigt ob der Leuchtkraft der Farben darunter.

Seitdem muss das 'Garn zuerst fest sein,
Nie teuer, noch bunter
Und heller, als der erstverwendete
Bei deiner Arbeit. So 'ist es ja richtig:
Erst Blut, dann die Narbe.

Und nichts wird verschwendet,
'An dir und 'von dir 'selbst,
Wenn du 'deine Arbeit verrichtest, an Farbe
Und Muster und Webung. Dem Wichtigsten,
Seele und Glaube, schon 'gar nicht.

// (...)

3.

Im Handwerkermarkt schienen die Leute 'taub
Zu sein, 'als du nach hölzernen Kämmen und Klopfern
Frugst, Farben, Engoben, wie sie auch die Töpfer
Benutzen. Nicht ein Mensch hier 'grüßt dich.
Gingen aus dem Weg dir und tuschelten
Untereinander: „Als würde sie würgen“.
Dein Deutsch ist gebrochen, mit rauhen, gestochenen
Kehllauten, schlechterdings wüutig.
Es reichte für Rot nur und Muschel-
Kalkfarbe. Das war zu erwarten.

Du bist eingebürgert. Kennst du deine Rechte?
Sie nützen dir gar nichts. Hier gibt es die echten.
Sie nahmen dein Kleingeld absichtlich nicht an,
Kleinste Werte, ab 'zwei Cent, zusammengeklaut.
„Nein. Nur 'Karte“. Der 'hinter dir stand
Und wohl Sprühfarbe raubte,
Lief an dir vorbei und verfolgte dich, schief
Blickend, zischelnd auf dich, mit Gemurme.
Ein Ifrît, das Haupthaar nach oben gestülpt,
Wie beim Feuerhornvogel, die Sturmjacke
Aufgebauscht, klobige Stiefel.

Noch vor deiner Straße, hinter den vergilbten
Beiden Lit'faßsäulen kriegt er 'dich zu fassen.
Keiner würde 'helfen jetzt, wenn du auch riefest.
Er hält dir den Mund zu, reißt an deinen Kleidern
Und zischelt, er habe „kein Messer mit, leider.“
Die Farbe nur hattest du bei dir, der tiefen
Manteltasche. 'Klebrige Masse, vermischt
Mit der Kreide für's Aufmaß, hattest du dir sie
Auf's Gesicht, um die Nüster, die Wangen gestrichen
Beim Laufen, geübt 'unauffällig. Kurz 'rangst du

Du dich frei – und jetzt 'schriest du, so richtig
Laut: „Keine Berührung!¹
Siehst du meinen Aussatz nicht, Böser!
Das wird dir sehr schaden!“
Da stieß er dich von sich. Und 'nicht in den Hades,
Woher er gekommen. Bespuckte in Stößen
Dich, stahl sich beklommen
Davon. Bald

Da'heim angekommen, wirr, stattetest Dank
Du ausführlich dem Herrn. Und begannst
Mit der Arbeit. Verschränkter Schuss
'Diesmal wie in diesen farbigen
Bildwirkereien aus Frankreich, die Hofdamen
Darstellen, Tiere, beschildete
Ritter. Du ahmtest so'gar, etwas zitternd,
Den engen Verlauf der Broschierungen
Nach in den Bildern.
Die aber hier vollkommen and're.

Jeder Faden wird um sich selbst gelegt und um den ander'n:
Knüpfen ohne knüpfen, Schlingen nur am Randende.
'Nur einer ruht und nur 'einer kann wandern.
Der wandert, *muss* wandern und ruh'n 'muss der and're.
Dass dieser wie Sand aussieht, ist das Besand're.

¹ Sure 20:97. Ann. d. Autors.

Denn der ihn beläuft ist ja *suf*, der Qal'andar²
An sich, aber nicht eigentlich drauf. Hier 'lichtblau.
Wann 'wird 'der, dessen Waage 'schwer ist, sein Herz,
Endlich 'im angenehmen Leben 'sein;³ und dann 'nicht
Länger wandern? 'Wo andere

'Nicht 'einen Durchgang des Schusses durch den
Langen Kett überstürzen, arbeitest du wie eine
Tackermaschine, aber mit Genuss.
Diese hohe Geschwindigkeit hemmt nicht die Dichte
Der Kettfäden und 'keine Stufung wird sichtbar
An den Übergängen der Reihen. „Du musst
Ein Naturtalent 'sein“, sagt der Ankäufer
Zaim. Er kenne nicht 'ein', der so arbeiten kann.

Aber 'von heute 'an brauchst du, ohne
Die Sonntage einzuberechnen, für diese erbitterte
Arbeit zwei Monate, freiwillig eingesperrt
In deiner Wohnung. Das Hauptmotiv, rot,
Ist eine Riesenblüte von Baum in der Mitte.
Oder bloß die Krone?
Wie eine Rafflesie der Tropen, die größte
Einzelblüte 'der ganzen Welt. Welche überdies 'ohne
Das Sonnenlicht auskommt und fürchterlich stinkt,
Wie verwesendes Fleisch;
Und nach'dem sie für 'fünf oder sechs Tage blüht,
Ein Meter groß geworden, zusammen sich zieht
Und zu schwarzem, eklen Schleim zerfällt.

Die Umgebung wirkt ebenso 'in sich
Gekehrt. Oder seltsam
Befreit vom Modell, das sie zugleich dar'stellt.
Längs wie 'mit einer Egge durchzogen.
Rasiert unrasiert. Es stellt wohl festgegründete
Berge dar, aber versunken, im Fallen gereiht.
In der Tat „keine Krümme, noch Unebenheit“⁴

² Wanderderwisch, Sufi-Asket. Anm. d. Autors.

³ Sure 100:6. Anm. d. Autors.

⁴ Sure 20:106. Anm. d. Autors.

Mehr verbleibt, aus dieser Perspektive.
'Sind sieben. Die Tage der Woche?
Die Tage der Schöpfung? – Damit
Auch dessen freie Stirn auf den Webflor
Gedrückt werden könne, der den Kelim 'nutzt,
Seine Stirn auf ihm reibt. 'Du weißt längst,

Dass „die Berge, die du für fest 'hältst,
Wie die Wolken des Himmels dahingehen
Werden“;⁵ dann Schutz
Nicht während den Guten, noch Bösen
Mehr, 'die darauf 'warten. Wenn auch der Gestalt
Unter ihnen hast Blätter des Gartens
Du über die Scham genäht, von dem der Baum
In der Mitte noch steht.
Allerdings eine riesige Blüte, zermäht.

// (...)

6.
Zwei, drei Jahre zuvor trafst du, Einsame, endlich
Einen Menschen wieder, der dir sehr gefehlt,
Da aufgrund ihres Wahlstudiums lange verreist:
Kam auf einen Besuch für zwei Stunden gehuscht,
Höchst mondän aufgetan und trotz Hijab mit Rouge,
Lippenstift und Kayal deine Freundin Aissa,
Die von 'Kindesbein' an dir die 'liebste Gefährtin
Gewesen. Ihr sprach eine Weile, umarmtet
Euch oft. Aber dann rief verstört
Sie dazwischen, als sie von dir hörte,
Dass du mit dem Vater im Streit liegst: „Chamusch!⁶
Das Gebot deiner Eltern – und 'sie 'musst du ehren.
Wenn du dankbar bist, wird Allah wohl vermehren
Das deine,⁷ durch ihres. Durch ihres, was euers“.

⁵ Sure 27:90. Anm. d. Autors.

⁶ „Halt den Mund!“ Anm. d. Autors.

⁷ Sure 14:7. Anm. d. Autors.

Früh glücklich verhei'ratet, war doch promoviert
'Schon Aissa, in der Psychologie:
Kam mit dem frisch erlangten Diplom aus Paris.
Und zeigte in der Folge auch darob besorgt
Sich, dass du keinen ließt
An dich 'ran, nicht gefallen dir überhaupt einen
Und miedest sogar
Die Verbindung mit einem, der reich und was gelt'.

„Sechs von acht Frauen landen in el-ho'tamah⁸
Ohne Mann“, sagt sie, „spät oder früh“,
Dieses „Mengenverhältnis“ mache in der Welt
Allerdings eine Menge aus, weil es bezieh
Sich auf geistige, inn're Gesundheit und Scheu
Vor Ablehnung und Disharmonie;
Und mit dem angezündeten Feuer
Allahs sei die Welt des Nichts: die Depression
Gemeint, die mit den Teufeln das Feuer bewohne.

Nun, 'wie bei der Freundschaft:
Es kommt auf die 'Kammstärke an und den Abstand
Der einzelnen Fäden. Die müssen robust
Sein, auch untere 'Schlussfäden
Eingewebt, für den stabileren Untergrundflor.
So, als müsstest du, wie deine 'Vorfahren,
Dein Werk zur Abdichtung gegen den
Harten Wüstenboden stärken.
Auch 'dies' deiner Werke, eine jede
'Freundschaft, wie Farbe und Muster,
So Webung und Größe, muss *einem* gehören.
Wie's schon deine Mutter gelernt von den Yörüks.
Zwar 'deine gebarst du in Deutschland. Wie sie dich.

Das alles erwies mit Aissa sich als flüchtig:
Nunmehr. Du erklärtest
Zu lieben und brauchen ausschließlich den Einen,

⁸ Sure 104:5. Amn. D. Autors.

Der Himmel und Erde hab' in seiner Gnade
Erschaffen. Doch 'sie: „Woher 'hast du das, Nada;
Dass für seinen Gott man sich darbringen muss?
Das ist doch was für Christen!“
Was du nicht verneintest. Aber Leid, Ver'lust
Und Entbehrung. Vermisstes
Vielmehr: denn Entbehrung, ja, sehr,
Suchtest du ganz bewusst.

Sie erneut: „Woher 'hast du das nur?“
Und 'dann 'hastig: „Ich muss
Dann jetzt weiter. Mach's gut.“
„Nada, bleib' wer du bist,
'Wie du bist“, hat sie weder gedacht,
Noch zu sagen gekonnt.

// (...)

Er sagte zwar immer:
Wer Gott nicht die Ehre gibt in seinem Leben,
Verdient keine Achtung. Zumindest nicht 'meine.
Nein: schon 'gar nicht meine.
Aber eine Tochter, die diesen im Himmel
Allein liebte, 'den er da 'doch
'Meinte, meinte zu meinen,
Das war ihm zu peinlich.

Du wettertest wieder und wieder,
Dagegen. Und dann nur noch 'einmal:
Wo 'in meinem 'schönen Buch 'steht
Das denn: 'der Schöpfer hab' einen Partner,
Benötige einen? Komm', zeig mir die Stelle.
Der Vater: so maß' du den Rang ein des Einen
Dir, wie al-Hallädsch, den man dafür gesteinigt
Zu Tode, ich meine, zurecht?
Und er schaute hiernach dich mit kälteren
Augen an, 'als je zuvor.

Du betratst seitdem nicht mehr das Elternhaus:
Nach 'diesen Worten des Vaters.
Und nahmst, unbemerkt von ihm, sein Exemplar
Vom Buch 'an dich. In 'der ganzen Welt
Dies das schönste für dich,
Nada, schon als du klein warst;
Mit all den Verzierungen, Gold oder 'Lahndraht,
Geklöppelten Spitzen gleich, 'sah'n

Dene Augen. Und die Mutter sitzen
Im Dunkeln. Das 'seit diesem Tag also 'dein
Exemplar ist. Der schöne, gestohl'ne Koran.

// (...)

8.

// (...)

Da versprachst du zu tun, was für dich sich gezieme.
Entferntest dich still. Dann end'gültig von ihm.
So verlorst du den Mann. Diesen Zaim für immer.

An die 'Arbeit dafür, die dich an ihren Riemen
Hielt, fester als Gott seine Sterne.

Auffällige Zweiteilung.

'Eine Schwach'lichtzone 'oben, in die
Nur das blaue Licht durchdringt.

Regungslosigkeit ist das Mittel der Schönheit
Hier, Restlicht zu binden.

Die Sonnenuhrschnecke in 'lindem Gold, sechs,
Mit dem blau-gelben 'Kugel-Seeigel im Wechsel
Und einige Zebramuränen.

Der unt're Bereich: Kreaturen der Tiefsee
Mit stattlichen Zähnen,

Bewohner des tiefsten und dunkelsten
Reichs dieser Erde. Vermeintlich;

Viele Tiere können dort Licht produzieren,

Durch ihre Symbiose mit manchen Bakterien,
Wodurch es mehr einem Sternenhimmel
'Gleichkommt dort unten. Neben einem göttlichen
Glutzmonster leuchten auch deine Korallen,
In gelb, grün und rot, um was 'naht
Anzulocken. Dann für immer tot.

Der All' einzige „schuf alle Tiere aus Wasser;
Und unter ihnen sind einige, die 'auf ihrem Bauch
Geh'n, and're auf zwei 'Füßen, andere auf vieren.
Er schafft, was er will. Er hat Macht über sie
Und über alle Dinge.“⁹
Und wem Allah 'kein Licht gibt, der 'hat kein Licht“,¹⁰
'Heißt es. Lass 'er es gelingen.

// (...)

10.
Nun, wegen der Unterernährung
Und Unterleibschmerzen
Seist du eingewiesen, war ihre Erklärung.
Du fragst gar nicht 'erst,
Wer hier'her dich gebracht
Habe, wohl in Ohn'macht.

Denn sich 'das vorzustellen,
Ist schließlich nicht schwer.
Und woher deine Schmerzen
Herstammen: nicht mehr
Nach zwei, drei Untersuchungen:
Von der Versuchung.

Beim Aufwachen stellt man dir Fragen, die helfen
Auch, dass sich die Vorstellung lichte.
Wie 'die, welche Zahl nach der 'Zwölf

⁹ Sure 24:44, Anm. d. Autors

¹⁰ Sure 24:40, Anm. d. Autors.

Kommt. Die Dreizehn ist 'nicht dir die Richtige
Sonst. Du sprichst 'nicht.
Weil sie bei jedem Muster aus der Ordnung 'bricht.
Und so findest 'du 'zu dir, dass du dir im Kopf
Die Gestaltungen vorstellst, die anstehen, oft.
An der Tür wird geklopft.
Den Besuch willst du nicht.

Wie das Gute verdoppelt sich, wenn man es teilt,
So zersetzt 'den das Böse, bei dem es verweilt.
Es macht einen zu einer Art sphärischen Klumpen
Und Irrläufer. Glimmend wie Späne
Die Nerven sich fransen dann, nicht zu bezähmen.
Schlaflos die Gedanken, empfangen den Keil
Der Verneinung: um ihn zu bejahen.
Geschrumpft, ohne Fühlung
Will man dann in ihnen sich dehnen
Und kann's nicht. Mit Patschhänden ringend
Nach diesem und jenem. Indes Zeit und Raum
Haben 'sich in ein 'Gähnen verwandelt,
Das unendlich schwarz ist und unendlich
Trist. 'Unvermisst,

Schwommst du 'im allzer'nehmenden
Sumpf diesem lange,
Mit dem Kopf nach unten, so schien
Dir. Danach sah die Welt für dich grau aus
Und dumpf. Ob das Rotgelb vom Hügel, das Grün
Von der Lehne, das Weiß auf dem Rist
Dieser Erde ganz ausgelaugt ist,
Auf der wir von Geburt an (was man leicht vergisst)
Höchstens Kostgänger sind, die ihr Reichtum geküsst,
Sagtest 'du jetzt zum Mond: „diese Farbe und jene,
Zu gern wüsste ich, ob das wirklich so ist.“

„Und, o Freund, wenn auch 'ich
Offen ausschritte über der Erde,
Wie 'du's tust, und 'kaum blickte in
Den siderischen Raum, wo die List

Des Versuchers wohl kämpfen muss mit seinen Tränen
(Der erst' Astronaut dieser Art zu erwähnen)
Im Angesicht dieser famosen Bescher:
Deine Hände sind taub, deine Augen sind leer,
Deine Tage gezählt; das verstündest du eher,
Als 'dass die verbleibenden unendlich wär'n.
Es sei denn wie das tödliche, stockdunkle Meer,
Das sich mit einem Mal aufgetan um dich her.
Du versinkst in die Schwärze und kannst dich nicht wehr'n.“

Und doch weit das Verstörendste 'an allem ist
Das Gerät-Artige an diesen Menschen
Hier allen, vom 'Rumpf
Aufwärts, wähen
Sie sich auch lebendig. Sagen, dass sie 'Christen
Sind. Nämlich, sonst 'kümmerte wenig,
Was dir widerfährt. Doch wenn du dich nicht 'sehr
Genau vorsiehst und auffällig bist,

Stecken sie dich mit 'einem Mal in einen mistigen
Raum, eine schockgrelle Kiste;
Noch ringst du die Handklumpen, flehend zu jenen,
Die dich nur mit Mitleid und Ekel erwähnen,
Dich schneiden und deinem Blick ausweichen, bis
Jedes Band' der Gemeinschaft zerschliß.
Oder 'du es gelöst hast in mörd'rischem Zwist.
Was das Einlaßwort in diese Menschenwelt ist,

Du vergisst es. Vergisst, dass das *Leidenschaft* ist.
Wohl, dass Leiden schafft Menschlichkeit.
Menschlichkeit müsste
Gerechtigkeit schaffen, was nimmer so 'ist . . .
Dieses Dasein folgt einfachen, stumpfen Befehlen.
Vielleicht ist es besser, man 'hat keine Seele?

Oft, jahrelang, war dir zum Sterben zumute.
Das frisst dich geradezu. Oder man tut es.
Aber selbst im Tode . . . Selbst die Unbe'schuhten
Können vor dem Leben nicht flieh'n, vor dem Guten

In ihm, das bestärkt jederzeit ein' –
Sobald man sich Mut gibt. Eine letzte Frist

Also 'setztest du dir, in der du auf der Hut
Warst, mit nicht *einem* eigenen Wort, das sich sputet
(Indem vom Leibhaftigen kommt jede Eile,
Wie der Prophet sagte, ihm 'Heil)
Hin zur 'anderen Welt zu entweichen:

Die, an uns're eig'nen Gedanken geseilt,
Über sie wie ein Grabtuch, schwarz aufgespannt, ruht.
Das ist die Welt des Nichts, die man nicht
Soll versuchen; dann 'ist das das wirkende Nichts.
Das wirkt 'sich. Ja nur 'so wirkt das Nichts.

Vor dem Tuch gibt es 'gar nichts, noch
Auf ihm, kein Bild.
Leer ist auch die reale, angebliche Welt.
Denn der Zirkel ist in uns, der ausführt die Gleichung:
Erst Wirklichkeit zeichnend. Das wusste schon Newton.
Das Leben hört auf uns. Rufen wir es, quillt es.
Wie's auch, wenn es aufhört, des Aufhörens schilt uns.
(Das wusste *nicht* Newton). 'Dann folgen die Zeichen.

Die *giriḥ*, die Messung, der Schaffensprozess.
Erst die 'Vielecke, aufgereiht, saubere Linien.
Dann die Parkettierungen: das sind die Diener.
Bis 'sie zu *muqarnas* und Sternen geworden.
Vollendete Muster verflochtener Ordnung.

Ja, 'das wird ein Fest. So'bald 'dich man entläßt
Hier.

// (. . .)

11.

Achtzig Okta'gone auf viereinhalb 'Fuß nur.
Diesmal nahmst du Baumwolle, nur für die Kettfäden,

Und häufig Seide, mit viel Zeit und 'Muße
In das Garn in Schwalbenschwanzbindung, geglättet
Mit Wasserlack und der wohl acht Farben eigene Gebung.
Mit weniger Lücken, aber nicht verwaschen,
Ja, leuchtend die Webung,

Zeigte bald Spiralen, glimmende Elipsen,
Darum galaxiefreie Hohlräume, *voids*,
Denn kalt-dunkle Materie „bloß“ hast du gescheut.
Mittig 'Querfila'mente, pulsende Quasare,
Wo die zwei Aufsammelnden ursprünglich waren,
Die zwei Akkretoren, die andeuten Flammen.
Und von diesen ausgehend, 'in blauverschobenen Clustern,
Verlassend das Raster der achtzig und acht
Oktagone, in fließender Pracht,
Wiederholt die Spiralen und gelben Elipsen. Der Reigen
Hier 'so gestreckt, dass er die zwei „Finger Gottes“ ergibt:
Das Trugbild einer Sternhaufenreihe, die scheint
Auf die Erde zu zeigen.
Der untere Teil stellt, vielleicht, eine Zunge dar,
Die jemand ausstreckt. Zunge oder Feige.

Die Darstellung lebender Wesen ist dir ja verboten.
Die *'ischq*¹¹ aber kann das nicht, singen und preisen
Kann man ihr unmöglich verwehren. Der spricht
„Und geworfen hab' ich meine Liebe auf dich“,¹²
Meinte damit die Farben, vor allem die rote,
Am Ende die weiße. Den Tod. Darum schämst du
Dich nicht. Hat er etwa auf dich
Abgefressene Saat seiner zwei Elefanten
Geworfen? Nein, umgekehrt; wandte
Man an Ihn sich, da man herausgibt, was sich an Gewichten
Im Herzen befindet, er'friert
Nicht an den „Lasten, 'welche sind tief in der Erde,
Weil dein Herr dazu inspiriert“¹³

¹¹ Liebe, verzehrende Gottesliebe. Anm. des Autors.

¹² Sure 20:39. Anm. des Autors.

¹³ Sure 99:5. Anm. des Autors.

Sie, entsteht 'die Musik, die das Weltall erreicht,
Wie von oben auch uns. „Mit dem Schweren das Leichte
Kommt.“¹⁴ Und umgekehrt. Das ist wohl, was Gott tut.
Und erschuf er uns nicht aus geronnenem Blut?¹⁵

Dieser Teppich berichtet vom Ende der Zukunft.
In ihr zu verschwinden, ist das, worum 'du kämpfst.

// (...)

Beltrán Skármeta Boisier, 2026. Alle Rechte beim Autor.

¹⁴ Sure 94:5. Anm. des Autors.

¹⁵ Sure 96:2. Anm. des Autors.